GRÜNE JUGEND BERLIN LANDES MITGLIEDER VERSAMMLUNG

ANTRAG

Gremium: *Erste ordentliche Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND Berlin 2024*

Beschlussdatum: *03.03.2024*

Tagesordnungspunkt: *4 Leitantrag*

V5: EUphoria oder Krise? Europakampagne - Wir gehen rein!

Antragstext

Waldbrände, Überflutungen, Arbeitslosigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Krieg – Schlagzeilen, die täglich unsere Realität in Europa prägen. Während Spanien im Winter 30°C erreicht und in Italien die Wälder brennen, erstarken rechtsextreme Kräfte. In Frankreich lebt jedes fünfte Kind unter der Armutsgrenze, während der Sozialstaat abgebaut wird. Die EU schmückt sich mit Werten, während sie das Recht auf Asyl de facto abschafft. Diese Krisen treffen uns in ganz Europa.

In Deutschland versagt die progressivste Regierung, die aktuell möglich ist, auf ganzer Linie. Das 1,5°C-Ziel wurde verfehlt, während die AfD Prozente gewinnt und die Ampel rechten Narrativen hinterherrennt. Die reichen werden immer reicher, während die Last auf den Schultern der Ärmsten immer schwerer wird.

Am 9. Juni 2024 findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Doch es ist schwer mit EUphorie auf diese Wahl zu blicken. Doch wir dürfen unsere Kritik an der EU nicht aus Angst leise stellen, den Rechten in die Karten zu spielen. Deswegen definieren wir als Ziel ein Europa, in dem die Bedürfnisse der arbeitenden Klasse und der Erhalt unserer Lebensgrundlagen im Fokus stehen - Und nicht die Profite von Wenigen.

Seit der letzen Europawahl 2019 sind wir als Verband stärker geworden. Diese Stärke wollen wir nun nutzen, um in der Europakampagne junge Menschen für ein solidarisches Europa zu begeistern und Visionen von einem besseren Morgen auf die Straße zu bringen. Dafür fokussieren wir uns auf drei Themenfelder.

Ein soziales Europa

Die Rechtsextremen in der gesamten EU werden immer stärker. Auch bei der Wiederholungswahl in Berlin hat die AfD deutlich dazugewonnen - trotz Correctiv-

Recherche. Das ist kein Zufall. Menschen wählen nicht automatisch Rechts, weil es ihnen schlecht geht. Aber Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, haben eine größere Anfälligkeit für rechte Märchen-Geschichten. Allein in Berlin leben über 600.000 Sozialhilfe-Empfänger*innen. Und wer Angst hat, keine bezahlbare Wohung zu finden, der glaubt auch schneller, dass die Asylbewerber*innen von Nebenan ihm diese wegnehmen wollen.

Wer rechten Kräften den Nährboden entziehen will, der muss soziale Politik machen. Und die gibt es zu wenig in der EU und in Deutschland. Während die Reichen immer reicher werden, müssen immer mehr Menschen den letzten Euro des Monats zwei mal umdrehen. Lindner klammert sich fest an seiner Schuldenbremse und die SPD will das Bürgergeld kürzen. Währenddessen leben allein in Berlin 1.200 Millionär*innen. Unsere Antwort auf diese Ungerechtigkeit ist ein solidarisches, soziales Europa mit einer vereinten Arbeiter*innenklasse für globale Gerechtigkeit.

Ein klimagerechtes Europa

Das 1,5°C Ziel wurde 2023 überschritten. Das Versprechen auf dem sich vor allem die europäischen Länder, als kapitatlistische Zentren der Welt und damit als Hauptverursacher der Klimkrise, ausgeruht haben, wurde gebrochen. Das ist keine Überraschung, denn kein EU-Land zeigt den Mut im Sinne des Klimaschutzes voran zu gehen und effektive und notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Die EU-Kommission gibt sich zwar grün, doch im Zweifel haben Profitinteressen Vorrang. Auch der Berliner Senat hört lieber auf die Autolobby, und verfolgt Straßenbauprojekte wie die A100 oder die Atngentiale Verbindung Ost, anstatt das Geld in Klimaschutz zu investieren. Wir kämpfen für einen Klimaschutz, der die Profiteure zur Kasse bittet und das Leben der Menschen verbessert.

Ein Europa der Menschenrechte

Schaut man an die Grenze der EU, fehlt jede Spur von "euorpäischen Werten". Während Menschenrechte gepredigt werden, lässt die EU tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken. Die "Festung Europa" wird ausgebaut. Dabei ist es oft die aubeutende Politik der europäischen Nationen selbst, die Menschen zur Flucht zwingt. Auch in Berlin-Brandeburg wird mit dem Abschiebenzentrum am BER eine Asylpolitik praktiziert, die ihren Namen nicht verdient.

Die deutsche Zustimmung zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) und der damit verbundenen faktischen Abschaffung des Asylrechts zeigt, dass rote Linien ganz schnell vergessen werden. Egal wie groß die "Bauchschmerzen" auch sind, am Ende leiden die Menschen, die gezwungen sind ihre Heimat zurückzulassen.

Dabei ist klar: Durch Abschottung flieht kein Mensch weniger. Wir verteidigen

das Recht auf Asyl, denn es ist nicht verhandelbar! Gleichzeitig nimmt Rassismus und Ablehnung gegenüber geflüchteten Menschen zu. Dieser Hass und diese Hetze bedrohen nicht nur Geflüchtete an den Außengrenzen, sondern auch migrantisch gelesene Menschen in der EU.

Deswegen stehen Menschenrechte und Antirassismus für uns im Mittelpunkt!

Ziele der Kampagne

Ziel unserer Kampagne ist mehr als gute Wahlergebnisse für linke Kräfte - Ziel ist die Politisierung und Organisierung junger Menschen in Berlin.

Wir wollen diese Kampagne nutzen, um als Verband zentrale Themen nach vorne zu stellen und weiter zu wachsen – denn nur, wenn wir viele sind, kann eine starke Linke für internationale Solidarität kämpfen! Dabei wollen wir vor allem migrantisierte Menschen und Personen unter 20 Jahren noch mehr ansprechen, als wir es jetzt tun!

Die Europawahl hat dabei aufgrund des neu eingeführten Wahlalters von 16 Jahren und dem Wahlrecht für alle Menschen mit europäischem Pass ein riesen Mobilisierungspotential.

Wir wollen unsere kritische Analyse der aktuellen politischen Lage der EU schärfen und die Themen gemeinsam in Aktionen auf die Straße und an die Öffentlichkeit bringen.

Auf allen Ebenen aktiv

Dafür wird die Kampagne dezentral stattfinden. Durch eine Eindbindung der Kreisverbände wollen wir die Menschen dort abholen, wo sie sind: An der Uni, der Schule oder am Betrieb. Gleichzeitg wollen wir vom Theoretischen zum Praktischen kommen und die Kreisverbände ausbilden, stärken und kampagnenfähig machen.

Dabei werden die Kreisverbände durch den Landesvorstand mittels Bildungsangeboten und gemeinsamer strategischer Planung in enger Zusammenarbeit unterstützt.

Parallel und im Anschluss zu der Europakampagne wird die (Neu-)Mitgliedereinbindung im Landesverband und den Kreisverbänden mit dem Ziel professionalisiert, dass neue Mitglieder gut integriert und aktive Mitglieder gefördert werden. Gemeinsam wollen wir den Verband nicht nur wachsen lassen, sondern auch aktive und gut ausgebildete linke Menschen hervorbringen, die politsch wirksame Arbeit leisten können.

Europa, aber links.

Als GRÜNE JUGEND Berlin werden wir die Europakampagne dafür nutzen, junge Menschen zu politisieren und unseren Verband zu stärken. Gerade im aktuellen politischen Klima ist für uns nämlich klar: Es gibt keine linken gesellschaftlichen Mehrheiten. Mit unserer Kampagne tragen wir unseren Teil dazu bei, linke Mehrheiten zu organisieren!

Denn ein solidarisches, klimagerechtes und soziales Europa?

Das erreichen wir nur mit Links!

Begründung

Erfolgt mündlich.